Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Johannes Gredtner (1580—1601) eine *Marienklage*[1]) aus entschwundenen Tagen, wie um den Faden fortzuspinnen, der zur Auferstehung katholischen Lebens hinüberführt. Sonst aber läßt man die Schulmeister ihre Faschingskomödien in der Tafelstube agieren,[2]) und wenn auch da und dort ein *Passionsspiel*,[3]) eine *Susanna*,[4]) eine Tragödie von *Kain und Abel*[5]) erwähnt wird, so sind das zwar religiöse Stoffe, aber ohne den gläubig-innigen Geist der alten Zeit. Die Schulmeister wollen Geld verdienen.

Ihr Gutes hat aber doch auch diese Schuldramatik gehabt. Aus ihrem Stamme wuchsen nämlich die Zweige einer *neuen Volksdramatik*.

---

[1]) Kod. 476 der Stiftsbibliothek. In der Literatur (*Mone* Anzeiger 1838, Sp. 580 und *Seb. Mayr*, Das Lambacher Passionsspiel nebst einigen Kirchenliedern. Kremsmünsterer Gymn.-Progr. 1883) gewöhnlich als Passionsspiel bezeichnet.

Ob eine in *Kremsmünster* aufbewahrte *Marienklage* aus dem 14. Jahrh., die früher als Einband eines Curtius Rufus gedient hat, und das im Kod. VIII, 25, derselben Stiftsbibliothek enthaltene *Dorotheenspiel*, das um die Mitte des 14. Jahrh. entstanden ist und auf md. Ursprung weist (*H. Schachner*, Das Dorotheaspiel, Zs. f. d. Phil. 35 [1903], p. 171), für die oberösterreichische Literaturgeschichte in Frage kommen, ist zu bezweifeln. Die Marienklage verrät in der Sprache allerdings österreichischen Ursprung. Eine zweite (Kod. 404) aus dem 15. Jahrh. stammt aus dem bayer. Benediktinerstift Wiblingen und ist späte Schenkung. (*Seb. Mayr*, Zwei Marienklagen. Kremsmünsterer Gymn.-Progr. 1882.)

[2]) In einer Rechnung des Stiftes *Kremsmünster* heißt es 1561: Item der Succentor ain spill gehalten, geben 1 Thaller. (*Hagn* a. a. O., p. 195.) Im Raitbuch des Stiftes *St. Florian* vom Jahre 1577 findet sich die Bemerkung, daß der Meister Caspar Vischer aus Rosenheim im Jahre 1576 für den Stiftsschulmeister, offenbar zu einer Komödie, ein Teufelskleid samt vier Sceptern um 1 Gulden gemalt habe. (*Czerny*, Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian. Linz 1886, p. 113.) In einer Rechnung des Stiftes *Kremsmünster* vom Jahre 1615 heißt es: 4. Jan. auf Ihr Gnaden Befehl dem Schulmeister von Pettenbach, so in der Tafelstuben ain Comoedie gehalten, verehrt 1 fl. 30 kr.

[3]) Im Augustiner-Chorherrnstift *Ranshofen* agiert im Jahre 1558 der Schulmeister eine Komödie de coena Domini. Kod. Mon. g. 1737 (Visitations-Protokoll). In einer Rechnung des Stiftes *Kremsmünster* vom Jahre 1604 heißt es: Dem Schneider, so zu Ostern zum Spiele ain weiß Klaid gemacht, darin er die Person Salvatoris agirt. (*Hagn* a. a. O., p. 121.)

[4]) Kod. 3027 (Lun. 8°. 89) der Wiener Hofbibliothek, derselbe, in welchem das Rumpolt-Mareth-Spiel steht, enthält auch ein deutsches *Susannenspiel* (f. 159'—171'), welches zwar ins 15. Jahrhundert gesetzt wird, aber doch wie das Rumpolt-Mareth-Spiel vielleicht dem 16. Jahrhundert angehört.

[5]) In einer Rechnung des Marktes *Kremsmünster* (aus dem 16. Jahrh.?) heißt es einmal: Item Steffan Twenger, Ludimoderator zu Haal, welcher die Tragedie von Cain und Abel alhie agiert, zu verehrung 6 β. (*Hagn* a. a. O., p. 195.)